



Universitätsbibliothek Paderborn

Acta pacis executionis publica, Oder Nürnbergische Friedens-Executions-Handlungen und Geschichte

in denen enthalten, wie und welchergestalt die würckliche Vollziehung des Westphälischen Friedens, sowohl in puncto Exauctorationis Militæ und Evacuationis Locorum, als auch und vornehmlich in dem hochwichtigen puncto Restitutionis ex Capite Amnestiæ & Gravaminum, geschehen ist, In einer ...

Meiern, Johann Gottfried von

Hannover ; Tübingen, 1736

N.II. Stift-Strasburgische Protestation wegen Bennfeld.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51459](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51459)

1649. nem promissam Regi amico ab universo Imperio. Si Rex aliquid resti- 1649.
 Octob. tuendum retinere vellet, licet ad tempus, poenam fractæ Pacis ipso Jure Octob.
 & facto incurreret, multo magis, si de novo aliquid adpeteret, hæc Lex
 tam iusta facta est pro solo Rege Christianissimo, non etiam pro Imperii
 Membris.

Non sufficit Regi, neque satisfacit Imperium conventioni, si simplici-
 ter non consentit petitioni Domini Electoris Palatini, cum teneatur impe-
 dire, & eo jure uti, quod habet Corpus in Membrum Imperii. Silen-
 tium & conniventia ejus, qui prohibere debet, tacitus consensus est.

Si impune licet Domino Electori Palatino petere, ut Benfeldæ demo-
 litio differatur, & ut ipsi tradatur fundamentum & securitas totius Satis-
 factionis Gallicæ, licet ad tempus; nonne multo magis licebit Regi tenere
 ad tempus ea omnia loca, quæ possidet?

Non potest sine injuria Statibus Imperii proponi, ut deliberent, utrum
 servare debeant fidem datam Regi potenti Amico, qui Pacem optat, sed
 qui jura sua & fidem datam tuebitur. Datum Norimbergæ die 17. Men-
 sis Octobris 1649.

De la Court. De Vautorte. D'Avangour.

N. II.

Dictat. Norimb. d. 9. Octobr. Ao. 1649.
 per Moguntinum.

Stift-Strasburgische Protestation gegen die Überlassung von Weim-
 feld an Chur-Pfalz.

Wohl-Edle, Gestrenge, Best und Hochgelehrte, Geehrte, Liebe und Groß-
 günstige Herren.

Demnach man nun etliche Tage her äußerlich vernehmen müssen, aus der un-
 term 14. dieses laufenden Monaths per Dictaturam communicirten des Chur-
 Pfälzischen Abgeordneten Schrift aber ans Licht gebrochen, was gestalt an statt,
 daß die Bestung Franckenthal von der Cron Spanien noch nicht ausgeräumet und re-
 stituiret, Sr. Churfürstlichen Durchlaucht Pfalz-Heidelberg die dem Stift Stras-
 burg ohnstreitig angehörige Bestung Weimfeld so lange in die Hand zu geben præ-
 tendiret werde, mit vielen angehefften nachdenklichen Clausulen, Conditionen und
 Anbegehren. Sintemahlen aber dis Postulatum nicht allein wider alle Billigkeit,
 den allgemeinen Friedens-Schluss, sondern auch Chur-Fürsten und Stände selbst ei-
 genes Versprechen, in mehrer Erwegung, daß obbenanntes Stift um allgemeiner Be-
 ruhigung des Heiligen Römischen Reichs und Wiederbringung des lieben Friedens
 willen, ja allein in favorem theils anderer Stände, bey dem Friedens-Schluss oh-
 ne dem so viel daran geben und zurück lassen müssen, da doch dasselbe zu diesem lang-
 jährigen blutigen Krieg eben so wenig als andere ihre gleiche Mit-Stände einige Ur-
 sache nicht geben, noch sich dessen weiter theilhaft gemacht. Und dann ist aus dem
 Instrumento Pacis offenkundig, was sowohl wegen dieser Bestung alda disponiret,
 als auch untergessen seyn muß, was noch bey jüngster Verhandlung mit denen Kō-
 niglichen Franckischen unter diesen und des Reichs Deputirten verabredet worden: So
 wolte man das feste Vertrauen geschöpfft haben, es werden so wenig Ihro Kayserliche
 Majestät und die beyden Hochlöbliche Cronen, als Chur-Fürsten und Stände sotha-
 ner unbilliger, dem allgemeinen Friedens-Schluss zuwider streitender Unterseß- und
 gleichsam Verpfändung der Stift-Strasburgischen Bestung Weimfelden statt geben,

DDd 2

son-

N. II.
 Stift-
 Strasburgi-
 sche Protesta-
 tion Weimfeld
 betreffend.

1649. sondern mehrers Ihrer Erzh. Herzoglichen Durchlaucht Herrn Leopold Wilhelm etc. als
 Octob. Bischöffen, wie auch dem ganzen Stifft, den allgemeinen Frieden so wohl, als sich selbst
 gedeyen zu lassen, begehren und befördern helfen: Auf allen unvorhofften wie-
 drigen Fall aber wollen wir krafft habenden Gewalt und Vollmacht im Nahmen mehr
 höchstgedacht Ihrer Erzh. Herzoglichen Durchlaucht samt Dero Stiffts außs allerzier-
 lichste dagegen protestiret, und Uns aller Rechtlichen und dem allgemeinen Friedens-
 Schluß ähnlichen Mitteln vorbehalten haben. Welches Euer Wohl-Edlen, Gestreng
 und Herrlichkeit also anfügen sollen. Nürnberg, den 14. Octob. 1649.

1649
Octob.

Derofelben

bereit und freundwilligste

Franz Egon, Graff von Fürstenberg.

auch dienstwilligster

Johann von Gießen.

§. XVIII.

Vor Bericht-
 gung der
 Chur-Pfälz-
 schen Sache
 wollen die
 Schweden in
 puncto Gra-
 vaminum
 nicht weiter
 tractiren.

Den folgenden 9. Octobr. conferirten die Kayserlichen und Schwedischen Gesandten, Vor- und Nachmittags mit einander, und obwohl jene begehuten, die Schweden möchten in puncto Gravaminum, ihr ultimatium eröffnen, und solche Materie einmahl adjustiren; schlugen sie es jedoch rotunde ab, bis die Chur-Pfälzische Sache ihre Richtigkeit erlangt haben würde: Und des Nachmittags ließen die Schweden durch das Chur-Maynßische Directorium, die Deputatos zusammen fordern, denen der Präsidene Erschein, welcher nebst dem Baron Orenstern eben von denen Kayserl. Gesandten zurück kam, folgende Proposition that: „Sie wären beyderseits auf Befehl des Herrn Generalissimi Fürstlichen Durchlauchten, bey denen Kayserlichen gewesen, und ihnen vorgestellt, was massen in den hiesigen Tractaten kein weiters pro, statt haben könne, es sey dann, daß der Churfürst Pfalz-Gräff, wegen seines an Franckenthal habenden Interesse contentiret werde; Die Satisfaktion könne anders nicht, als Berrnsfelden seyn, solches wollten sie, contentiente Cæsare & Statibus, etiam in vicis Gallis, an Chur-Pfals abtreten; Vor sich, verlange die Cron Schweden keine Asssecuration, wie sie dann das offerirte Groß-Blogau nicht weiter begehrtten etc. Nechst dem proponirte Erschein ferner, sie hätten einen Überschlag, nach der

Stände gefertigten Repartition gemacht, und würden, etwa noch 400000. Rthlr. fehlen: Damit nun die Stände nicht gar zu sehr beschwehret werden möchten, hätten sie, Schweden, denen Kayserlichen Gesandten den Vortrag gethan, daß ihnen Offenburg, so eine Reichs-Stadt, und also mit Kayserlichen Wällen besetzt sey, nebst der Land-Vogtey Ortenau, welche um Bressach herum liegt, loco Asssecurationis eingeräumet werde, welches die „Stände, zu ihrem eigenen besten, überlegen möchten.

Nach genommenen Abstritt und gepfogener Unterredung, wurde denen Schweden, vor die geschene Proposition durch das Directorium Danck gesagt, und selbige, weil sie von Consequenz wäre, zur Communication mit denen übrigen Ständen, genommen. Darauf sich die Reichs-Deputati zu denen Kayserlichen Gesandten verfügten, alda aber nichts mehrers, als was Erschein ihnen bereits vorgetragen hatte, vernahmen, auffser, daß sie die Ehrenbreitsteinische Sequestration, wie sie mit denen Ständen geschlossen sey, zur Beszderung recommendiret hätten. Nichts desto weniger, und solcher Recommendation ohngeachtet, wollte der Chur-Branenburgische Gesandte behaupten, es sey denen Schweden um Berrnsfeldt, gar nichts zu thun, sondern ihre Intention gienge

Schweden
 verlangen zu
 Asssecuration
 Offenburg,
 und die Land-
 Vogtey
 Ortenau.

Der Schweden
 Intention, den
 Franckenthal
 Receß zu
 calliren.